

„Tag der Regionen“ in Kösten

Aktion der Naturschützer

KÖSTEN (red) Bei „Tag der der Regionen“ steht der Erlebnisbauernhof Hofmann in Kösten im Fokus. Am Samstag, 29. September, 18 Uhr, stehen die Türen des Hofes für die Aktion des Bund Naturschutz offen. Nach einer familiengerechten Führung ist auch der Hofladen geöffnet. Die Veranstaltung findet direkt bei den Stallungen, die nahe des nördlichen Ortsrandes liegen, statt und dauert von 14 bis 17 Uhr. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Anmeldungen bitte bis 27. September im Umweltbüro Lichtenfels unter ☎ (09571) 2586 oder per Email: lichtenfels@bund-naturschutz.de.

Gedenken an die Wiedervereinigung

KLOSTERBANZ (red) Dem Jahrestag der Wiedervereinigung gedenkt am 3. Oktober der CSU-Kreisverband Lichtenfels um 11 Uhr am Gedenkstein von Franz Josef Strauß in Kloster Banz.

CSU-Kreisvorsitzender und Landrat Christian Meißner sowie Landtagsabgeordneter Jürgen Baumgärtner werden in diesem Jahr die Festrede halten. Der Tag der Deutschen Einheit gibt den besonderen Anlass, auf die jüngere deutsche Geschichte, 29 Jahre nach dem Mauerfall, zurückzublicken. Aber auch die aktuelle Politik wird, zehn Tage vor der Landtags- und Bezirkstagswahl, im Mittelpunkt der Rede stehen. Wie gewohnt wird der Hochstadter Musikverein die Veranstaltung musikalisch umrahmen. Interessenten sind willkommen.

Im Anschluss an den Festakt findet der traditionelle Weißwurst-Frühschoppen in den Räumen der Hanns-Seidel-Stiftung statt.

Obstpflücken für jedermann

LICHTENFELS (red) Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege lädt am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, zum Obstpflücken für jedermann auf der Banzer Streuobstwiese ein. Von 13 bis 17 Uhr können gegen einen Kostenbeitrag Äpfel und Birnen in vielen Sorten selbst gepflückt werden.

Heuer ist das Obst zirka drei Wochen eher reif als in normalen Jahren, und viel ist schon von den Bäumen gefallen. Aber das, was noch hängt, hat eine gute Qualität. Pflücker und Körbe sind selbst mitzubringen. Die Obstweiese mit ihren über 200 großen, alten Bäumen, am Westhang des Klosterareals gelegen, hat eine lange Tradition. Natürlich gibt es auch Kaffee und Kuchen.

Die Wiese befindet sich zwischen dem Parkplatz des Klosters und Neubanz. Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

Polizeibericht

Brummi kracht in einen Seat

MICHELIAU Am Dienstagvormittag wollte eine 51-jährige Seatfahrerin nach links in die Straße zum Mainfeldplatz einbiegen, als ein dort stehender Lieferwagen losfuhr, ohne auf den fließenden Verkehr zu achten. Dabei fuhr dieser in die linke Fahrzeugsseite des Seats. Verletzt wurde bei dem Zusammenstoß niemand. Es entstand ein Schaden in Höhe von 4000 Euro.

Unbekannte

beschädigen Auto

SCHNEY Am Mittwoch, 7 Uhr, musste ein 33-jähriger Mercedesfahrer aus Schney feststellen, dass im Zeitraum von Montag auf Dienstag sein Auto beschädigt wurde. Der Wagen war zum genannten Zeitraum in der Weinbergstraße geparkt. Unbekannte zerkratzten den linken Kotflügel, ebenfalls wurden Dellen festgestellt.

Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizeiwartung Lichtenfels unter ☎ (09571) 95200 in Verbindung zu setzen.



Unser Archivbild zeigt Arbeiten an der Dorferneuerung in Stublang.

FOTO: MARKUS DROSSEL

25 Jahre für ein lebenswertes Land

Gelungene Festveranstaltung zum Jubiläum der Schule der Dorf- und Flurentwicklung

Von **ALFRED THIERET**

KLOSTERLANGHEIM Zur Jubiläumsveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen der Schule der Dorf- und Flurentwicklung (SDF) in Klosterlangheim konnte der Geschäftsführer der SDF, Joachim Omert, rund 100 geladene Gäste, darunter die Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, den Bezirkstagspräsidenten Dr. Günther Denzler sowie zahlreiche Bürgermeister und Behördenleiter begrüßen.

800 Seminare gehalten

Nach einer kreativen Einführung durch die Erzählkünstlerin Peggy Hoffmann, stellte die neue Vorstandsvorsitzende der SDF, die oberfränkische Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, die Erfolgsbilanz der SDF heraus. Seit der Gründung im September 1993 habe die Schule in knapp 800 Seminaren rund 16 000 engagierte Bürger in ihrem Bestreben unterstützt, den eigenen Wohn- und Lebensraum zukunftsfähig zu gestalten.

Grundlage für den anhaltend großen Erfolg der SDF Klosterlangheim sei die Philosophie der Schule, die Bevölkerung mit ihren Ideen in den Mittelpunkt zu stellen. Schließlich seien die Menschen vor Ort die besten Experten, wenn es darum gehe, die aktuelle Situation in ihrer Ortschaft zu beurteilen, zukünftige Herausforderungen zu diskutieren und erste Lösungsansätze zu erarbeiten.

Die Grund-, Strategie- und Fachseminare der SDF würden die Entwicklungspotenziale unserer fränkischen Dörfer und Fluren analysieren. Das Bewusstsein der eigenen Stärken und Schwächen sowie das gemeinsame Erarbeiten von Handlungsfeldern, Zielen und Visionen sei Voraussetzung, damit moderne und zukunftsfähige Strukturen wie aktive Bürgergesellschaften und interkommunale Kooperationen entstehen können.

Nur wenn sich der ländliche Raum weiterentwickle, bleibe er als Wohn- und

Lebensraum dauerhaft attraktiv und sei Heimat auch für nachfolgende Generationen, hob Heidrun Piwernetz hervor.

Die Geschichte der Schule der Dorf- und Flurentwicklung sei von Beginn an mit der Bayerischen Dorferneuerung und somit mit der Verwaltung für Ländliche Entwicklung verknüpft. Seit Mitte der 1980-er Jahre sei die Bürgerbeteiligung ein zentrales Element und zugleich ein wesentlicher Erfolgsfaktor auch des Bayerischen Dorferneuerungsprogramms. Als damaliger Leiter der Verwaltung für ländliche Entwicklung am Bayerischen Landwirtschaftsministerium habe Prof. Dr. Holger Magel einen entscheidenden Anteil daran, dass bereits ein Jahr nach Thierhaupten und Plankstetten auch Franken eine eigene Schule der Dorf- und Flurentwicklung erhielt.

Zuverlässiger Partner

Mit dessen Nachfolger, Ministerialdirigent Maximilian Geierhos, stehe nun schon seit vielen Jahren ein zuverlässiger Partner und Freund der Schule zur Seite.

Die engagierten örtlichen Akteure im ländlichen Raum hätten sich hochmotiviert vor Ort mit Themen wie Innenentwicklung, Nahversorgung, Mobilität, Freizeit und Erholung, Energie und Arbeitsplätze lösungsorientiert auseinandergesetzt. Somit sei der Schulbetrieb an der SDF eine echte Win-Win-Situation für den ländlichen Raum und

zwar für alle Fachverwaltungen, von der ländlichen Entwicklung, der Landwirtschaft, der Heimatpflege, der Städtebauförderung bis hin zum Denkmalschutz. Von den dort erarbeiteten Projekten würden zudem Handwerk und Gewerbe, Gemeinden, Landkreis und vor allem die Bevölkerung auf dem Land profitieren. Für eine erfolgreiche ressortübergreifende Zusammenarbeit garantiere die interdisziplinäre Zusammensetzung des Vorstands der SDF.

Vorstand und Fachbeirat unterstützen und fördern die Schule seit 25 Jahren und hätten ebenso wie die Moderatoren und Seminarleiter einen entscheidenden Anteil daran, dass die SDF als Ideen-schmiede für den ländlichen Raum wahrgenommen und rege nachgefragt werde.

Die Regierungspräsidentin vergaß auch nicht dem Lichtenfelser Bürgermeister Andreas Hügerich als Hausherr und stellvertretend für den Zweckverband für die umfangreichen Investitionen in das Gebäude und die Ausstattung der Seminarräume in den vergangenen Jahren zu danken.

Der ländliche Raum habe mit großen Herausforderungen im Hinblick auf den demographischen Wandel, Digitalisierung oder Revitalisierung der Innenorte zu kämpfen, unterstrich die Vorstandsvorsitzende der Schule. Viele Beispiele in Oberfranken zeigten aber schon einen

kreativen und offensiven Umgang damit. Die Rahmenbedingungen hätten sich deutlich verbessert, das Prinzip der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land habe mittlerweile Verfassungsrang.

Unterschiedliche Förderprogramme

Die Bayerische Staatsregierung unterstütze kräftig mit Förderprogrammen verschiedenster Art. Alle Akteure, die Politik, die Verwaltung, die Kammern und Verbände, Einrichtungen wie die Schule der Dorf- und Flurentwicklung und die Menschen vor Ort stellten sich der Aufgabe, den ländlichen Raum fit zu machen für die Zukunft.

Der Leitspruch der Schule „Kompetenz für engagierte Bürger“ sei heute so aktuell wie vor 25 Jahren. „Einsatz und Selbstverantwortung für das eigene Wohn- und Lebensumfeld sind Voraussetzungen für die Zukunft des ländlichen Raumes“, betonte die Regierungspräsidentin abschließend.

Der Lichtenfelser Bürgermeister Andreas Hügerich betonte, dass die politische Entscheidungsträger Verantwortung tragen würden für die Menschen, die in den Dörfern wohnen, leben und arbeiten. Er freue sich, dass er im Rahmen der SDF dazu beitragen dürfe, um die Stadt und die Dörfer für die Zukunft fit zu machen. Er dankte allen, die zum Erfolg der Schule der Dorf- und Flurentwicklung beigetragen haben.

25 Jahre Schule der Dorf- und Flurentwicklung

Die Schule für Dorf- und Flurentwicklung wurde vor einem Vierteljahrhundert gegründet. Am 29. September 1993 kamen auf Einladung des damaligen Regierungspräsidenten Dr. Erich Haniel und des Präsidenten der Direktion für ländliche Entwicklung Bamberg, Bruno Rahn, 130 Fachleute aus ganz Franken, darunter der damalige Lichtenfelser Bürger-

meister Winfried Bogdahn, im Festsaal des Stadtschlosses Lichtenfels zur Gründungsversammlung zusammen. Mit dem Beschluss der Satzung und Wahl des Vorstands wurden am gleichen Tag die Weichen für die schnelle Aufnahme des Schulbetriebes gestellt, der zunächst in der Gastwirtschaft „Klosterhof“ in Klosterlangheim stattfand, da der

Südwestpavillon des ehemaligen Konventbaus des einstigen Zisterzienserklosters nach einer aufwändigen Restaurierung erst ab 1997 zur Verfügung stand. Träger der Schule ist ein eingetragener Förderverein, der zurzeit etwa 200 Mitglieder hat. Im Vorstand arbeiten Vertreter aus allen Bereichen, die für die Entwicklung des ländlichen Raumes Sorge tra-

gen: unter anderen Gemeinden, Landkreise, Verwaltung für ländliche Entwicklung, Landwirtschaftsverwaltung, Heimatpflege, Denkmalpflege, Planer, Bayerischer Bauernverband und Bayerischer Genossenschaftsverband. Die Vorsitzende des Vorstands ist die Regierungspräsidentin von Oberfranken, Heidrun Piwernetz.